

Lakers go Berlin - 2019

Arne Schulz-Heimbeck

Der Sommer ist vorbei und das Fun-Turnier bei den Flamingos in Berlin stand an.

Es war alles organisiert: Hotel, Zimmeraufteilung, Autos und Fahrer. Bloß einen benannten Coach sollte es dieses mal nicht geben, da Michi leider nicht mitfahren konnte. Nur Silke und ich waren nicht dabei, da wir uns verpflichtet hatten ein Ligaspiel der Herren in Lütjensee zu scoren.

Donnerstagabend, das letzte Training war vorbei und es war allgemeine Vorfreude auf das Turnier. Selbst das Wetter sollte mitspielen. Da waren wir doch ein wenig traurig, nicht mitfahren zu können. Und dann wird Freitagvormittag das Ligaspiel abgesagt. Zu unserer großen Freude wollte das Berlin-Team uns dabei haben und ich habe mich dummerweise zu der Aussage hinreißen lassen, dass ich für alle Schandtaten bereit bin... Tja, und nun schreibe ich den Bericht.

Also Hotel gebucht, früher Feierabend gemacht, Klamotten gepackt und LOS!

Freitagabend (viel später): Nach einigen Staus und noch mehr Baustellen erreichten wir endlich unser Hotel, wo wir schon auf dem A.T.U. Parkplatz gegenüber dem Hotel von Matthias mit „schwarzen Sauen“ begrüßt wurden – sehr nett. Auf unseren Schlachtruf hin waren wir schnell zu siebt und beendeten den Abend mit Chips und Bier auf dem Parkplatz.



Beim Frühstück machten wir ordentlich Eindruck auf die anderen Hotelgäste...



Kaum angekommen, wurden wir herzlichst von den Flamingos und den anderen Teams begrüßt. Man war unter Freunden. Eine tolle Atmosphäre, die über das ganze Turnier Bestand haben sollte und durch das fantastische Wetter einen Bonuspunkt bekommen sollte.

Der Flamingo Funpark ist eine tolle Anlage mit der Möglichkeit auf zwei Feldern zu spielen.



Gleich das erste Spiel zwischen den Flamingos II und den Berlin Donkeys durften die Lakers umpen und scoren. Damit wir für die folgenden Spiele gut vorbereitet waren, hat Silke beim scoren heimlich notiert wohin die Spieler beider Mannschaften geschlagen haben. Dieser strategische Aufwand sollte sich aber nur bedingt im Turnier auszahlen...

Nachdem auch die Umpire und Scorer sich warmgemacht hatten, konnte unser erstes Spiel gegen die polnische Mannschaft Barons Wroclaw beginnen.

Die Barons schafften es vom Start weg durchzustarten. Wir brauchten etwas länger und konnten den Vorsprung nicht mehr aufholen. Auch eine ganze Stunde ist manchmal ganz schön schnell vorbei. Die Barons gewannen 14:7.



Im Anschluss mussten wir direkt zu unserem zweiten Spiel antreten. Wir durften in UNSEREM Dugout bleiben und mit kleinen Veränderungen in der Aufstellung ging es gegen die Flamingos II. Wir legten uns mächtig ins Zeug und konnten dieses Spiel doch glatt mit 18:14 gewinnen. Zum ersten mal in diesem Turnier konnten wir Jörgs laute Ansage „DOUBLEPLAY“ erfolgreich umsetzen!

Gut gelaunt ging es in die Mittagspause. Zum Glück gab es „alkoholfreies“ Bier. So dass wir kein Problem mit dem Regelwerk hatten. Denn Alkohol war, wie immer, auf dem Platz und im Dugout verboten.

Dank eines reichhaltigen Buffets, eine große Menge Fleisch und hoch motivierten Grillmeistern ist niemand verhungert und alle konnten gestärkt in die zweite Hälfte des Turniertages gehen.



Das dritte Spiel gegen die Berlin Donkeys hat zwar wirklich Spaß gemacht, war aber im Ergebnis ernüchternd (12:2). Hier war auch viel Glück auf der Gegenseite im Spiel. Es gab da mal so einen Ball, der am Pitcher vorbei, vom Short Stop mit dem Bein abgelenkt und dann vom Second nicht gehalten werden konnte...

Wirklich spannend wurde das nächste Spiel gegen die Dead Rabbits. Die Führung wechselte mehrfach und es war lange nicht klar, wer gewinnen würde. Am Ende lagen die Rabbits mit 7:6 knapp vorne.

Trotz der Niederlagen konnten wir das primäre Turnierziel von Michael P. erreichen:

Mit Spaß spielen!



Nach dem letzten Spiel des Tages ging es unter die Duschen, hatten wir uns doch nie hängen lassen und immer vollen Einsatz gezeigt. Frisch geduscht und mit Hunger und Durst begann die inoffizielle Players Night auf dem Platz.

Die meisten Flamingos und ein paar andere Basebatter waren mit uns auf dem Platz geblieben um einen Abend unter Freunden dem Berliner

Nachtleben vorzuziehen. Die Flamingos versuchten mit allen Tricks uns Lakers für den folgenden Tag außer Gefecht zu setzen. Aber es ist ihnen nicht geglückt. Wir haben uns als Schnapsresistent bewiesen und kein Spieler fiel am Sonntag (komplett) aus.

Einzig eine heftige Nahrungsmittelvergiftung machte einem Lakers-Spieler zu schaffen. Trotz diverser Versuche einiger Spieler der Flamingos und Lakers den Schaden mit verschiedenen Tinkturen zu begrenzen, konnte am Ende nur Britta mit ihrem Fachwissen und hunderten von Globuli diese kritische Situation nachhaltig in den Griff kriegen.



Als wieder alle Spieler, mehr oder weniger geradeaus-laufend, im Hotel waren, gab es noch ein letztes Bier in der Lobby um den Tag noch einmal Revuepassieren zu lassen.

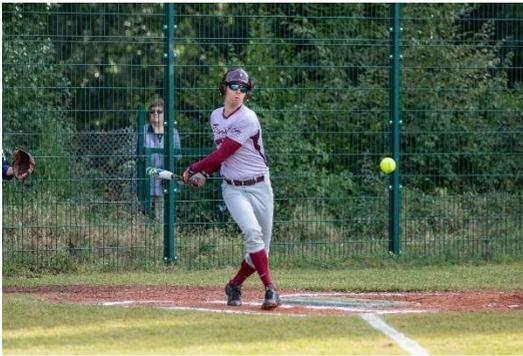
Glücklich verabschiedeten wir uns in die Betten...

Für die Straßenschläfer erwies sich die Nacht dann doch nicht so erholsam wie gewünscht, da der Berliner Nachtlärm, unter anderem Dank ein paar Posern, für uns Dorfkindern doch zu aufdringlich war. Nur Silke und ich hatten die totale Ruhe, da wir ein Zimmer zum Innenhof hatten (Für das nächste Mal merken!!!).



Nach einem ausgiebigen Frühstück in voller Mannschaftsstärke mussten wir dann am Sonntag gegen die Flamingos I ran. Die Aufstellung wurde teilweise dem Restalkohol angepasst (Ich konnte mir wirklich nicht vorstellen eine Bereicherung in der Defense zu sein).

Und dann versuchten wir unser bestes auch die zweite Mannschaft der Flamingos zu schlagen. Schließlich hatten wir mit Klaus am Samstagabend vereinbart, dass wir dafür sorgen, dass er der einzige Flamingo ist, der gegen uns Lakers an diesem Wochenende gewonnen hat.



Die Flamingos spielten mit alles Tricks. Auch wenn ja Herren offiziell nicht bunten dürfen, schienen die Flamingos mit ihrem Special Trainer Tonka extrem kurze und harte Kuller-schläge trainiert zu haben, gegen die wir drei Mal in Folge keine

Antwort hatten. Dafür war der „**Tonka-Männerbunt**“ geboren.

Nach einer Stunde gab es dann doch noch 10 weitere Flamingos die gegen die Lakers gewonnen hatten (11:4).

Allzu sehr hat sich Klaus darüber aber nicht geärgert.





Nun stand fest, dass wir in unserem Finale wieder gegen unsere ersten Gegner, die Barons, um Platz 5 spielen würden.

Doch vor dem Spiel mussten wir im Team die Aufstellung und auch die Taktik besprechen. Denn auch wenn der Spaß an diesem Wochenende an erster Stelle stehen sollte. Wollten wir alle doch nicht als letzte nach Hause fahren.



Um 13:00h hieß es „Play ball“ und wir taten unser Bestes um dieses letzte Spiel für uns zu entscheiden. Für alle Zuschauer gab es erstklassige Spielzüge im Infield zu sehen, wo Jörn wieder einmal erfolgreich seinen berühmten First Base Spagat zeigte. Herausragend waren auch die Fly-outs von Cyrell, Claas und Dirck.

Mein „Player of the Game“ war Matthias der nicht nur eine tolle Gesamtleistung als Pitcher abgeliefert hat, sondern hier auch taktisch klug und trotz massiver Proteste der Barons und Zuschauer den stärksten Schlagmann der Barons zweimal Walken ließ. So konnten wir unseren 2-Punkte Vorsprung bis zum letzten Inning halten.



Nun mussten wir noch Gruppenduschen, das Finale umpfen/scoren und auf die Siegerehrung warten.

Im großen Finale haben die Donkeys recht deutlich gegen die Flamingos mit 13:3 gewonnen.

Zu allen Schandtaten bereit, durften Silke und ich den „Pokal“ entgegennehmen, der einen Ehrenplatz in der Pantry in Lütjensee bekommen soll.



Wir bedanken uns bei den Flamingos für das tolle Turnier mit einer Kiste Norddeutscher Spezialitäten.



Und Silke und ich bedanken uns bei den Lakers, dass wir so kurzfristig noch mitfahren und die Lineup erweitern durften. Für nächstes Jahr haben wir das Wochenende schon im Kalender eingetragen 😊 und kein Scoren kann uns davon abhalten.

